

Die Geschichte eines Bildes aus Kirchberg, das von Hopfgarten stammte und zurückkehrte.

TIROL Mittwoch, 5. April 2023

Das alte Tirol



ROTES KREUZ ANNO DAZUMAL?
Nicht ganz klar sind die Hintergründe zu diesem Foto. Einsender Franz Ziernhöld aus Hopfgarten im Brixental erhielt es kürzlich von Albert Plaickner, Kirchberg. „Er meinte, es könnte die Rotkreuzstelle in Hopfgarten um 1912 gewesen sein“, teilt Ziernhöld mit. Aber: Eine RK-Stelle gab es erst viel später im Ort (später verlegt nach Westendorf). Denkbar sei auch, dass es sich um einen Trupp der Krankenhäuser Wörgl oder Kitzbühel handelt. Alte Fotos per E-Mail an tiroler@kronenzeitung.at oder auch per Post an „Tiroler Krone“, Schusterbergweg 86, 6020 Innsbruck.

Dieses Bild brachte mir anfangs März 2023 Albert Plaickner aus Kirchberg, in Rente befindlicher, ehemaliger Fahrer bei DAKA. Er sagte zu mir: „Dieses Bild müsse die Rettungsstelle Hopfgarten zeigen, da es aus Hopfgarten stamme!“

Ich blieb bei meiner skeptischen Haltung, legte es Dreml Hans, Ainberger Peter und Rauter Hausl vor, die auch auf Kitzbühel, St. Johann oder Wörgl tippten.

Das Bild schickte ich dann an die Krone Tirol, die es am 5. April 2023 (siehe oben) in der Rubrik „Das alte Tirol“ veröffentlichte.

Am selben Tag mailte mir Herr Tapezierer Arno Fuchs, dass das Bild von ihm stamme, da er 1982 als hauptamtlicher Sanitäter bei der Rettungsstelle Kirchberg eingesetzt war. Er habe dieses Bild der Ortsstelle des RK in Kirchberg hinterlassen.

Der Mann auf dem Kutschbock sei jedoch sein Großvater Matthias Schwarz gewesen, der bei der Bozner Rettungsstelle freiwillig und mit Begeisterung seinen Dienst verrichtete, einfach um anderen Menschen zu helfen.

Herr Arno Fuchs und seine Gattin suchten noch nach weiteren Unterlagen und Bildern, die ich hinzufügen darf, wofür ich mich recht, recht herzlich bei Ihnen bedanke !



Im Bild links Matthias Schwarz mit einem Teil seiner Gesellen in der Werkstätte in Bozen. Er ist der Mann mit dem schwarzen Gillet und der Krawatte.

MATTHIAS SCHWARZ
 TAPEZIERER UND DEKORATEUR
BOZEN
 ST. JOHANN - GASSE NR. 1
 NÄCHST DEM BATZEN-
 HÄUSL
 ★
 Anfertigung aller Arten
Polstermöbel, Matratzen, Dekorationen,
Vorhänge. Gediegenes Tapezieren
 von Zimmern und Wohnungen.
 Übernahme von Umarbeitungen, Reparaturen und sämtlichen in das Fach
 einschlägigen Arbeiten in erstklassiger Ausführung.
 Prompte, reelle Bedienung.
 Mäßige Preise.

Hier ist der Tapezierermeister 3 x abgebildet: Als Soldat der k.k. Armee um 1918, als Rettungsmann um 1920 und als Privatmann um 1950.



Matthias Schwarz führte in Bozen eine gut etablierte Tapeziererwerkstätte mit 12 Angestellten. Trotzdem verließ er seine Heimat auf Grund der politischen LAGE 1942 (Hitler – Mussolini Pakt mit der Option: „Gehen oder bleiben“) und ihm und seiner Familie, mit Frau und zwei Kindern; wurde die Gemeinde Hopfgarten als Wohnort zugewiesen.



In Hopfgarten eröffnete Matthias Schwarz sen. wieder eine Werkstatt in der heutigen Meierhofgasse, die er allein führte und die dann ca. um 1955 von Sebastian Schwaiger (heute Fa. Anton Buchmayr) aus Schwendt übernommen wurde.

Tragisch das Schicksal des Südtiroler Tapezierermeisters, sein Sohn Matthias fiel in den letzten Kriegswochen des 2. Weltkrieges.

Seine Tochter Maria Schwarz verh. Fuchs führte bis in die 1970-er Jahre in Hopfgarten einen eigenen Betrieb der Steppdecken, Matratzenschoner etc. herstellte.

Im Bild links unten: Mundartdichterin Maria Innerhofer und neben ihr Maria Schwarz (Mutter von Arno Fuchs).

Bildmitte: Sohn Matthias, Vater Matthias sen. und Tochter Maria Schwarz.

Rechts: Das Andenkenbildchen des 1956 verstorbenen Tapezierermeisters Maththias Schwarz sen.





Das corpus delicti, also das Originalfoto der Rettungssanitäter in Bozen ca. um 1912 (auf dem Kutschbock Matthias Schwarz), das zu dieser Geschichte führte und hiemit ein kleines Stücklein unserer Hopfgartner Geschichte wieder aufklärte.

OSR Franz Ziernhöld - 2023